

Mit dem Ende des Schuljahres fanden im Juli in Iserlohn, Wiesau, Pirmasens und Ehingen wieder die traditionellen Freisprechungsfeiern für die Junggesellinnen und Junggesellen statt, die in diesem Jahr ihre Ausbildung zum Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker erfolgreich abgeschlossen haben. So unterschiedlich wie die Schulen selbst, so unterschiedlich gestaltete sich auch die Lossprechung.

Die Berichterstattung über die Feiern in Iserlohn und Wiesau finden Sie nachfolgend. Über die Feiern in Pirmasens und Ehingen berichten wir in der Oktober-Ausgabe.

Freisprechungsfeier in Iserlohn

Ausbildung in herausfordernden Pandemiezeiten – „Beruf hat Zukunft und macht zufrieden“

Bei der traditionellen Freisprechungsfeier im Berufsbildungszentrum der Kreis-Handwerkerschaft Märkischer Kreis in Iserlohn am 23. Juni 2023 wurden 33 junge Auszubildende, darunter vier mit verkürzter Ausbildung, aus Nordrhein-Westfalen und weiteren Bundesländern feierlich in das Berufsleben entlassen.

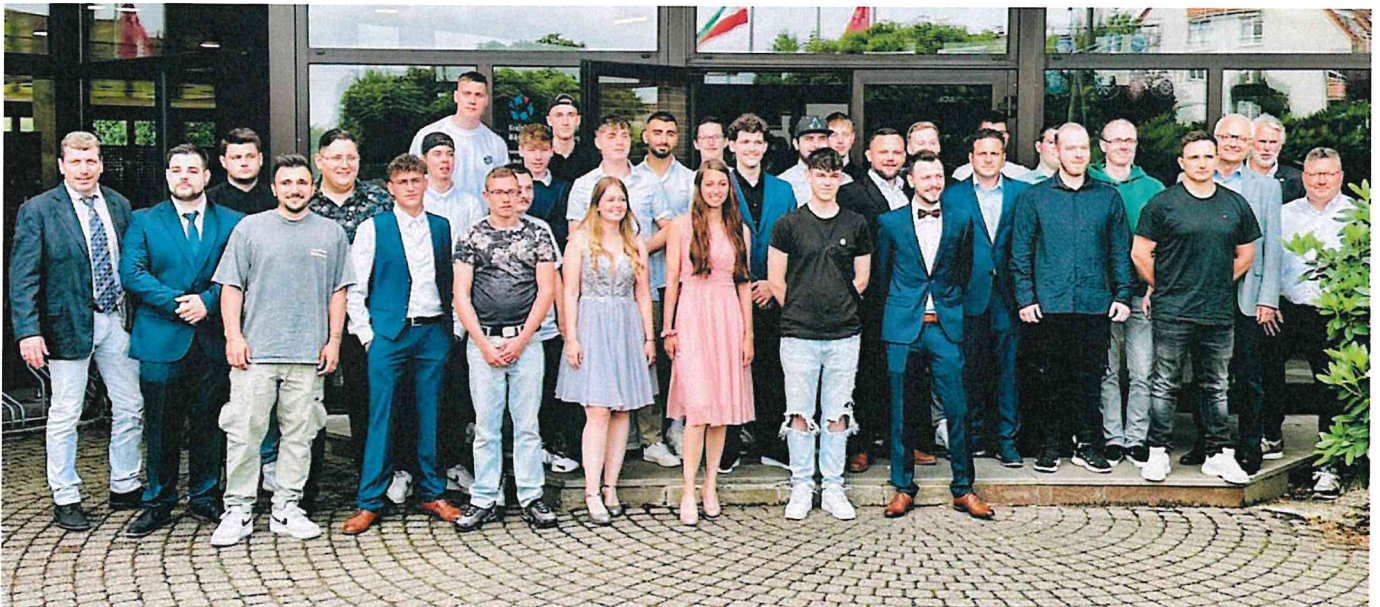
Landesinnungsmeister Wolfgang Sölter begrüßte neben den Absolventen ihre Ausbilder, Lehrer, Eltern und Vertreter der Handwerksorganisation. Er zollte den Prüflingen ein großes Lob – nicht nur für Ihre Prüfungsleistungen, sondern für ihr ganzes Verhalten während der Berufsschul-ausbildung, die von den besonderen

Herausforderungen der Corona-Pandemie geprägt gewesen sei. Denn immerhin begannen die meisten der Absolventen ihre Ausbildung im September 2020 – also mitten im ersten Corona-Jahr. Am ersten Schultag, so Wolfgang Sölter, hätten die Auszubildenden die Aufgabe bekommen, einmal niederschreiben, warum sie sich für die R+S-Mechatronikerausbildung entschieden hätten. In einem Aufsatz sei zu lesen gewesen: „Weil dieser Beruf Zukunft hat und mit Sicherheit zufrieden macht.“ Ein besonderer Dank galt den Lehrern des Hans-Schwier-Berufskollegs in Gelsenkirchen, insbesondere Uwe Wieselmann und Martin Seifert, sowie Schulleiterin Martina Feldmann. Mit wie in jedem Jahr tosendem

Applaus wurde Ausbildungsleiter Georg Filipczyk vom Berufsbildungszentrum der KH Märkischer Kreis begrüßt. Dieser ließ es sich nicht nehmen, dem jüngsten Gast der Feier einen getischerten Schaukelelefanten zu überreichen, der sogleich ausprobiert wurde.

„Einblicke“ gewährte Uwe Wieselmann in freudige wie auch herausfordernde Momente der dreijährigen Berufsschul-ausbildung unter Corona-Vorzeichen in Gelsenkirchen. Er lobte die Prüflinge für ihre Leistungen. Sein besonderer Dank galt der Zulieferindustrie für ihre großzügige und vielfältige Unterstützung.

Maria Ambrosius und Nassim Karasu als Schülervorteiler erläuterten sodann die Sicht der Auszubildenden



Abschlussjahrgang 2023 in Iserlohn.



Ingo Plück (li.) freut sich mit Matthias Claudio Turi über dessen Bestleistungen. (Fotos: BVRS)

auf die zurückliegenden drei Jahre und sprachen den Lehrern sowie Ausbildungsleiter Georg Filipczyk im Namen aller großen Dank aus. Sie betonten den während der Pandemie besonders starken Zusammenhalt im Jahrgang.

Unter der Rubrik „Denkwürdiges“ beschrieb Wolfgang Sölter anhand der weltberühmten Plastik „Der Denker“ des französischen Bildhauers Auguste Rodin die Potenziale menschlicher Vernunft und Schöpfungskraft. Wegen der großen Macht der Worte sei es besonders wichtig, vorher immer über das nachzudenken, was man sagen möchte.

Anschließend wurden die Prüflinge nicht mehr länger auf die Folter gespannt und erhielten von Wolfgang Sölter und Landesinnungsgeschäftsführer Andreas Fabri sowie ihren Lehrern ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse. Aufgabe für die praktische

Gesellenprüfung war die Planung und Fertigung eines ZIP-Screens, kombiniert mit einem Insektenschutzbehang – beides einzeln wie auch gleichzeitig, dies aber gegenläufig – elektrisch betrieben.

Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz, Ingo Plück, überreichte dem mit einem Notendurchschnitt von 0,9 Gesamtprüfungsbesten Matthias Claudio Turi von der Firma Gebr. di Fina GmbH (Bochum) den Hans-Stoffels-Preis für das beste Fachgespräch, der mit einem Geldgeschenk dotiert ist.

Begleitet von der Combo Jazz mit Schmackes und gestärkt durch ein ausgezeichnetes Büffet konnten Prüflinge, Lehrer und Ausbilder noch viele Erinnerungen austauschen und sich voneinander verabschieden.

(plü)

Lossprechung für Gesellen in der Oberpfalz

Viele Gratulanten beglückwünschten den Nachwuchs zur bestandenen Gesellenprüfung

Sicher sorgte der strahlende Sonnenschein mit für die gute Laune bei den Junggesellen, Eltern, Lehrern, Ausbildern und Ehrengästen, die zur Freisprechungsfeier nach Wiesau angereist waren. Die Lehrzeit ist abgeschlossen, das Gesellenstück wurde gefertigt und geprüft.

Von den Verpflichtungen, die sie mit der Ausbildung eingegangen sind, wurden die erfolgreichen Teilnehmer der Gesellenprüfung losgesprochen und erhielten ihren Gesellenbrief. Musikalisch umrahmt durch das Lehrer-Duo Anton Vogl und Anja Wriedt-Wiesent konnten sich 30 Junggesellen feiern lassen. In seiner Begrüßungsansprache brachte Schulleiter Thomas Metzler die eigentliche Bedeutung der Freisprechung noch einmal nahe und wies auf die vielfältigen Qualifikationsmöglichkeiten hin, die den Junggesellen offen stünden, verbunden mit der Einladung, zur gegebenen Zeit

auch die Meisterschule des BSZ Wiesau zu besuchen. Der Justiziar des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz, Rechtsanwalt Enno Schaumburg, sprach den Absolventen die Glückwünsche des Verbandes aus und dankte allen Lehrern und den Betrieben für ihre Ausbildungsleistung. In seiner Festansprache ging er auf die von der Politik betitelte Zeitenwende ein, in dessen Kontext das Ende der Ausbildung und der damit verbundene Einstieg in das Berufsleben frischgebackenen Junggesellen steht. Auch die Klimawende und ihre Auswirkungen insbesondere auf dem Bausektor wurden thematisiert, ebenso der Fachkräftemangel. Abschließend legte Enno Schaumburg den Absolventen nahe, ihr Können bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk sowie auf der anstehenden R+T-Messe im Frühjahr in Stuttgart zu präsentieren. Der Stellvertretende Landrat des Kreises Tirschenreuth, Günter Kopp,

lobte in seinem Grußwort das duale Bildungssystem und insbesondere die Staatliche Berufliche Schulzentrum Wiesau, das zu Recht hohes Ansehen genieße. Wiesaus Bürgermeister Toni Dutz griff ebenfalls die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf und lud dazu ein, sich auch ehrenamtlich für die Allgemeinheit zu engagieren. Mit dem anschließenden Bericht des Prüfungsausschussvorsitzenden, Winfried Volk, stieg dann die Spannung bei den jungen Handwerkern, da sich der Augenblick der Überreichung der Gesellenbriefe und der Zertifikate für die Zusatzqualifikation Elektrotechnik näherte. Wie sich die Ausbildungszeit aus Sicht der Lehrlinge gestaltete, erfuhren die Zuhörer humoristisch von Matti Bantow und Stefan Futschik.

Anschließend wurden die folgenden Prüfungsbesten ausgezeichnet:

Der Preis des Landkreises für das beste Abschlusszeugnis (Note 1,0) wurde gleich zweimal verliehen,